

# Bereits zum Frühstück locken Millionengewinne

**Vier Tage und Nächte in Las Vegas:** Die Glitzerstadt, die nie schläft, gilt als Spielerparadies. Stefan Kruse, Vorstand des Vereins Goldserie, hat während seiner Reise als Merkur-Spielescout genauer hingesehen und berichtet anschaulich von Licht und Schatten. Heute: Millionenspiel zwischen Kaffee und Marmelade.



**Stefan Kruse, Autor und Vorstand des Vereins Goldserie:** Fantastische Effekte durch transparentes TFT.

Im Paris-Restaurant, direkt neben dem Casino und seiner immensen Geräuschkulisse, gibt es das beste Frühstück mit echten französischen Croissants. Nebenbei spielen wir Bingo, wobei die Gewinnzahlen auf einer riesigen Tafel angezeigt werden. Leider wird es nichts mit dem erhofften Millionengewinn zwischen Kaffee und Marmelade.

Also tauchen wir wieder in Casinowelten ein. Besonders der Gold Fish hatte es uns angetan. Ein transparentes TFT liegt vor einer Walzeneinheit, was fantastische Effekte ermöglicht. So wie auch beim japanischen Sindbad.

Zwar muss man in der Regel mindestens 20 Cent setzen, um Aussichten auf Features zu haben, an manchen Geräten auch 40 Cent. Doch erstaunlich viele mittlere Gewinne stocken meinen Punktespeicher immer wieder auf. Gefühlt

haben die Geräte eine höhere Auszahlquote als in Deutschland. Einer meiner Favoriten ist „Rock You Queen“. In voller Lautstärke werden Hits und Videos von Queen gespielt. Das Gameplay ist spannend, die Grafik originell. Und das Wichtigste: Alle 500 Spiele wird eine Freegames-Serie garantiert. Ein kleiner Zähler informiert über die restlichen Spiele. Das sorgt für die Bindung ans Gerät. Denn wer hört schon auf zu spielen, wenn er 100 Games weiter eine garantierte Serie gewinnt.

## Wettkampf mit Freddie

In der Serie startet bei drei Sonder-symbolen „Bycycle Race“, und Freddie radelt mit zwei halbnackten Schönheiten um die Wette. Gewinnt der Rockstar, gibt es eine Serienverlängerung. Im anderen Fall zeigen die Mädels dem Spieler spöttisch ihren Mittelfinger.

Eines der größten Hotels der Welt ist das MGM Grand. Im Innern stoßen wir auf ein von Touristen heftig umlagertes Glasgehege, in dem zwei weiße Löwen spielen und ein Tierpfleger Mittagsschlaf hält.

Im Casino prinzipiell nichts Neues. An einer Gemeinschaftsanlage mit etwa 20 Walzengeräten kann man mit 75 Cent Einsatz einen Mittelklassewagen gewinnen: dreimal die Sieben lautet die sehr wünschenswerte Walzenkombination. Doch wir spielen nicht, wie soll auch das Auto in unser Fluggepäck passen? Wieder raus und zum „New York, New York“. Die weltberühmte Skyline des Big Apple wurde hier im kleineren Maßstab nachgebaut. Trotzdem sind die Hoteltürmchen bestimmt an die 150 Meter hoch.



Das Mehrplatzspiel ebay gefällt den Deutschen.



Der MGM-Komplex ist ein Hotspot in Las Vegas.



Ein Klassiker in Las Vegas: Das Golden Nugget.



Beliebtes Lichtspektakel in der Fremont Street.

Viel Spaß machen uns Monopoly-Spiele. Entweder als Community-Games oder als fantasievolle Einzelspiele. Teilweise mit mechanischen Walzen statt TFT beziehungsweise mit transparentem, vorgeblendetem TFT-Schirm wie beim Gold Fish.

Die mechanischen Walzengeräte machen einen erstaunlich hohen Anteil an den Geräten in Las Vegas aus, ich schätze 40 bis 50 Prozent. Und sie werden eifrig bespielt. Nun darf man diese Geräte nicht mit den klassischen einarmigen Banditen vergleichen.

Oft haben sie einen zusätzlichen TFT-Schirm, bieten Features und Freegames. Trotzdem ist mir das Gameplay zu limitiert. Ich kann mir für diese Geräte keinen Erfolg in Deutschland vorstellen.

Derweil vergnügen sich unsere Spiele Scouts in der angeschlossenen Spielhalle, die mit allerlei Unterhaltungsgeräten vor allem jüngeres Publikum anspricht. Hier sehe ich auch den einzigen Flipper in Las Vegas. Mir fällt auf, dass Jugendliche hier an allem spielen dürfen, was in Deutschland als gewaltverherrlichend auf den Index kommt. Das Verständnis von Jugendschutz ist offenbar ein anderes.

Mit der obligatorischen Stretchlimousine geht es zur Fremont Street, den Strip einige Kilometer

abwärts. Die Straße gibt es bereits seit 1905, also seit dem Gründungsjahr von Las Vegas. Sie wurde nach dem Entdecker und Politiker John Charles Fremont benannt, der das Las Vegas Valley im Jahre 1844 auf einer Expedition durchquerte.

Lange Zeit war die Fremont Street das Zentrum der Vergnügungsindustrie in Las Vegas. Erst mit dem Bau der Megaresorts verlagerte sich das touristische Interesse hin zum Las Vegas Strip.

Um die Abwanderung der Touristen einzudämmen, hat man die Fremont Street Experience geschaffen: ein gigantischer LED-Schirm, der über mehr als 100 Meter die

gesamte Straße kuppelförmig überspannt. Alle 30 Minuten läuft hier eine andere Lightshow. Für optimale Effekte bleibt die Beleuchtung der angrenzenden Casinos minutenlang abgeschaltet.

### Zeitlose Eleganz

An der Fremont Street liegen die ältesten Hotelcasinos der Stadt wie das Golden Nugget, das Four Queens und das Binion's. Vor allem das Golden Nugget erinnert an die alte Zeit von Las Vegas. Hier gibt es keinen pompösen Mamor, dafür zeitlose Eleganz, die an altehrwürdige Hotels in Monaco und Monte Carlo erinnern. Die Auswahl der Automaten unterscheidet sich nicht von den großen Casinos.

Ein weiteres Community-Game mit mehreren Spielplätzen heißt ebay. Zufällig und alle paar Minuten beginnt das Walzenspiel auf den großen Monitoren. Einlaufende Gewinne werden entsprechend dem individuellen Spieleinsatz an alle Spieler ausgeschüttet.

Anschließend stärken wir uns in einem der besten und teuersten Steakrestaurants der Stadt. Nach Mitternacht ab ins Bett, oder doch noch mal ins Casino?

Lesen Sie in der kommenden AutomatenMarkt-Ausgabe: Besuch in den heiligen Hallen der Konami-Schmiede. □



Gold Fish sorgt für Begeisterung.